

Brawford 24/14(2)

Erscheint monatlich.

Der „GLOBUS“ wird gratis und franko an die bekannten Philatelisten nach allen Ländern des Weltpostvereines alternierend versandt. — Regelmäßige Zusendung ganzjährig gegen Einsendung von M 1.—

Korrespondenz: Deutsch, Englisch, Französ.

„Die ganze Welt ist unser Feld.“



Erscheint monatlich.

Preise der Inserate:
1/1 Seite M 25.— | 1/8 Seite M 4.50
1/2 " " 14.— | 1/16 " " 3.—
1/4 " " 7.50 | 1/32 " " 2.—
1 Quadrat im Kollektiv-Anzeiger M 1.—
Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Herausgeber: **H. EPSTEIN**
Wien, VII/2, Stiftgasse 12.

Internationale
Briefmarken-Zeitung.

„GLOBUS“

Internationale
Briefmarken-Zeitung.

-Nr. 3. WIEN, 30. Juni 1911. I. Jahrgang.

Generalagent für Österreich-Ungarn **MAX FREUND**, Wien, XV/I, Sechshausenstraße 24.
" " " " von **Columbien TOMAS G. BARDY**, Savanilla, Rep. Colombia.

..... TAUSCH!

Für 100 - 300 Briefmarken Ihres Landes gebe ich in Tausch den gleichen Wert in alten und seltenen Marken von Italien, Toscana, Neapel, Parma, SanMarino, Romagna etc. etc.

Eingeschriebenen Brief.

A. FUZZI, Via Giro Menotti 12, Mailand, Italien.

Für je Kr. **1.50** versende ich folgende Serien hochfeiner Ansichtskarten

- 6 div. Krönungs-Souvenirkarten mit neuen Marken.
- 6 div. Karten die engl. Krönungs-Prozession darstellend mit neuen Marken.
- 6 div. Karten von meiner Nordlandsreise im Juli ortsabgestempelt vom Nordkap, Hammerfort, Norwegische Fjords etc.

Adresse: bis 9. Juli Poste Restante Trondhjem; dann London E. C. Basinghall Street 28. **GEO ZIMMERMANN.**

Ubersiedlungs-Anzeige.

Hiemit beehre ich mich, zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß ich durch die konstante Ausdehnung meines Kundenkreises und den günstigen Erfolg meiner vor Kurzem beendeten Reise genötigt war, meine Geschäftsräume zu vergrößern.

Es ist mir gelungen, das **Markenhaus CARACO** käuflich zu erwerben und werde ich in dem Lokal desselben mein Geschäft in vergrößertem Maßstabe en gros und en detail weiter führen.

Indem ich bitte, mich mit dem bisher erwiesenen Vertrauen auch weiter zu beehren, zeichne
mit besonderer Hochachtung

J. Belohradsky

WIEN, I., Köllnerhofgasse Nr. 4.

ÖSTERREICH.

	pr. 100 Satz	pr. 1000 Satz
1900 1 h — 2 K	M 10.—	M 80.—
1904/5 1 h — 72 h m. L.	" 11.—	" 90.—
1905/6 1 h — 72 h "	" 25.—	" "
1906/7 5 h — 30 h o "	" 6.50	" 55.—
1908 1 h — 2 K	" 12.50	" 110.—
1900 Porto gez. 1 h — 20 h (8)	" 4.50	" 38.—
1908 " " 1 h — 20 h	" 11.—	" "
1908 " " 1 h — 100 h	" 11.—	" "
1908 Ztgsm. 1 h — 20 h	" 5.—	" 44.—

Montenegro 1907 cpl. gebraucht	per 10 Satz M 35.—
	100 Sätze M 250.—
Serbien 1901 5 p. 1 D. gebraucht	per Satz M —.70
	10 Sätze M 5.25
" 1903 5 p. — 5 D.	per Satz M 6.50
	10 Sätze " 55.—
" 1904 5 p. — 5 D.	per Satz " 6.50
	10 Sätze " 56.—
Kassa voraus oder Nachnahme.	Porto unter M 50.—

J. BELOHRADSKY, Mitglied der Wiener Briefmarken-Börse, Dresden C. C. C. etc.

Internationale Postwertzeichen-Ausstellung Wien, 1911.

(Original-Bericht).

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

II.

Die Anmeldungen für die I. P.-A. sind so zahlreich eingelaufen, daß dem Komitee die Platzverteilungsfrage einige Schwierigkeiten bereitet, umso mehr als noch mehr Anmeldungen abgewartet werden müssen, die der Sekretär, Herr Passer, von seiner Reise durch England, Frankreich, Deutschland, Belgien und Italien mitbringt.

Es kann nicht oft genug dankend erwähnt werden, wie freundschaftlich und ausserordentlich fördernd die Philatelisten Ungarns sich an der Ausstellung beteiligen. Auch in finanzieller Hinsicht ist die Beihilfe der Sportfreunde aus dem Reiche der heil. Stephanskronen eine ebenso erfreuliche wie nachahmenswerte.

Den „Rekord“ hält momentan Argentinien, von wo die Anmeldung einer Sammlung im Werte von M 500.000.— vorliegt. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß noch wertvollere Objekte einlangen, aber es mag als Beweis des Interesses an der Ausstellung gelten, daß vom Auslande derartige Sammlungen nach Wien gesandt werden.

Sehr interessant verspricht auch das angemeldete Objekt der kgl. bayrischen Postverwaltung zu werden. Wir werden da wohl die Originalentwürfe zu den Jubiläumsmarken und -Karten zu sehen bekommen.

Eine Europasammlung komplett befindet sich auch unter den Anmeldungen, deren rumänische Ochsenköpfe gewiss eine Schar von Neugierigen anlocken dürfte. Ebenso werden die englischen Dienstmarken ein dankbares Publikum finden.

Die österreichische Zollbehörde hat bereits die Zusage gegeben, alle für die Ausstellung bestimmten Objekte zollfrei passieren zu lassen, womit dem Komitee sowie auch den Einsendern ein nicht hoch genug einzuschätzender Dienst geleistet ist.

B. FREUND, WIEN, XV/1

Sechshausenstraße 24

Einkauf, Verkauf, Tausch.

Bitte lesen Sie Seite 18 dieses Blattes.

Durch die gleichzeitige Abhaltung des Philatelistentages und die damit verbundenen Festlichkeiten ist auch in gesellschaftlicher Hinsicht den Besuchern der I. P.-A. ein reiches Programm in Aussicht gestellt. Die Tage und Abende in der Ausstellungszeit sind voll besetzt und werden seitens des Vergnügungskomitees alle Anstrengungen gemacht, den Teilnehmern das Beste vom Besten bieten zu können.

Aus dem Allen ist zu ersehen, daß man in Wien alles tut, um einen vollen Erfolg zu erzielen.

Für die Aussteller sind der Jury eine grosse Anzahl von Medaillen zur Verfügung gestellt. Wie aus den Propositionen zu entnehmen, fast für jede Sektion eine komplette Garnitur; damit ist aber natürlich nicht gesagt, daß auch alle Preis verliehen werden müssen, sondern hängt dies ganz und gar von der Qualität der Einlieferungen ab, so daß möglicherweise in einzelnen Sektionen mehrere goldene Medaillen, in anderen, wo die Objekte der Jury geringe, keine oder nur entsprechende Preise verliehen werden können.

Durch die Verfügung des Komitees, es mögen die Stifter von Preismedaillen demselben keinen bestimmten Zweck vorschreiben, sondern sie dem Richterkollegium zur freien Bestimmung überlassen, ist der wirklichen Wertung größtmöglichste Ausnutzungsgelegenheit geboten und zu erwarten, daß die Prämierten mit der ihnen zuteil gewordenen Klassifikation zufrieden sein werden.

■■■ **XXIII. Deutscher Philatelistentag** ■■■
und **15. Bundestag des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine in Wien**
■■■ **vom 8. bis 12. September 1911.** ■■■

Fest-Programme versendet auf Wunsch der I. Schrift-
führer B. FREUND, WIEN, XV/1

Wir erhielten folgende Zuschrift:

Im Sinne des § 19 des Preßgesetzes fordere ich Sie hiemit auf, den in Ihrer Nummer 2 Seite 8 publizierten Artikel: „Offener Brief an Herrn Gustav Breyer“ an derselben Stelle mit denselben Lettern in der nächsten oder zweitmächsten Nummer Ihres Blattes zu berichtigen, wie folgt:

Es ist unwahr, daß ich in der letzten Zeit Sammler bei der Steuerbehörde anzeigte, wahr ist vielmehr, daß ich die nichtbefugten Briefmarkenverkäufer Richard Schuh und Emil Heger in Wien bei der Gewerbebehörde anzeigte.

Es ist unwahr, daß ich fachlicher Beirat der Briefmarkenzeitung „Der Universal-Anzeiger“ bin, wahr ist vielmehr, daß ich als vollständig unabhängiger Eigentümer und Chefredakteur diese Fachzeitschrift seit 5 Jahrgängen herausgebe.

Es ist unwahr, daß ich weder Sammler und Händler bin, wahr ist vielmehr, daß ich die gewerberechtliche Befugnis als Briefmarkenhändler seit Jahren besitze, diese jedoch zu Gunsten meiner Inserenten nicht ausübe.

Es ist unwahr, daß ich den „Wiener Händler-Verein“ um die Erlaubnis bat, anzeigen zu dürfen, wahr ist vielmehr, daß dieser Verein, dessen Mitglied ich bin, den Anzeigen vollständig ferne steht.

Es ist unwahr, daß mein diesbügliches Ansuchen glatt abgewiesen wurde, wahr ist vielmehr, daß ein solches Ansuchen gar nicht erfolgte und daher auch nicht abgewiesen werden konnte.

Es ist unwahr, daß ich also nicht in Wahrung berechtigter Händler-Interessen aufgetreten bin, wahr ist vielmehr, daß mir die Interessen von mehr als 700 Briefmarkenhändlern und Sammlern anvertraut sind.

Es ist unwahr, daß ich Herrn Schuh über jeden Preis stets orientierte, den ich für eine Annonce in meinem Blatte verlangen würde, wahr ist vielmehr, daß ich auf die schablonenmäßigen Annoncenofferte persönlich keinen Einfluß nehme und diese Tätigkeit lediglich meinem Personale überlasse.

Es ist unwahr, daß meine Preise wirklich unglaublich billig sind, wahr ist vielmehr, daß ich einen festgesetzten Tarif führe, an den mein Personal sich strikte hält.

Es ist unwahr, daß Herr Richard Schuh nicht bei mir inserierte, wahr ist vielmehr, daß dies mehrmals der Fall war.

Es ist unwahr, daß ich die „Schere nahm und Annoncen aus Konkurrenzblättern der Steuerbehörde als Beweis für den gewerbmäßigen Markenhandel des Herrn Schuh unterbreitete“, wahr ist vielmehr, daß ich mit der Steuerbehörde in dieser Sache überhaupt niemals in Fühlung trat.

Es ist unwahr, daß ich wegen der Anzeigen gegen die Herren Richard Schuh und Emil Heger seitens des Wiener Händler-Vereines eine Rüge erhielt, wahr ist vielmehr, daß dieser Verein sich in meine Privatangelegenheiten prinzipiell nicht mengt.

Rekommandiert. Achtungsvoll

GUSTAV BREYER

Eigentümer und Chefredakteur des
„DER UNIVERSAL-ANZEIGER“.

Man muß diese Berichtigung bringen, schon um dem Chefredakteur eines Inseratenblattes, dem Herausgeber der schwarzen Liste eines konzessionslosen Inkassogeschäftes weitere Gelegenheit zu geben, sich zu blamieren. Für nicht-österreichische Leser, die mit den österreichischen Gesetzen weniger vertraut sind, mag folgende Bemerkung von Interesse sein. Gemäß § 19 des Preßgesetzes ist man verpflichtet jede Berichtigung zu bringen. Sie mag die offenkundigsten Lügen enthalten, sie mag Behauptungen aufstellen, die bereits gerichtlich als unwahr erwiesen sind, sie mag im unlogischsten, verdrehtesten Jargon geschrieben sein, man muß die Berichtigung bringen. Andererseits ist aber der Berichtigte berechtigt, anknüpfend an eine teilweise oder gänzlich erlogene Berichtigung, deren Unwahrhaftigkeit hervorzuheben und richtigzustellen. Ich beginne.

Im 2. Absatz behauptet der Chefredakteur Breyer, daß er nicht bei der Steuerbehörde, sondern bei der Gewerbebehörde den An-

zeiger abgegeben hat. Er wolle meinen Irrtum entschuldigen. Nur darf er nicht vergessen, daß es ganz gleichgültig ist, ob er hier oder dort anzeigt. Ich mußte ja in meinem offenen Brief nur den Beweis erbringen, daß er mich bei der zuständigen Behörde angezeigt hat, und daß ich, trotz wiederholten, energischen Aufforderungen, nicht bei ihm inserierte. Possierlich ist der von ihm gebrauchte Ausdruck „nicht befugter Briefmarkenverkäufer“. Er teilt Philatelisten ein in: 1. befugte, 2. nichtbefugte Verkäufer, in 3. befugte, 4. nichtbefugte Käufer. Befugt ist immer nur derjenige, der bei ihm inseriert. Wenn aber ein Sammler nach jahrelanger Tätigkeit sich entschließt, nur ein bestimmtes Gebiet zu spezialisieren, und den andern Teil seiner Generalsammlung inseriert, ohne B.'s Organ hiebei zu berücksichtigen, so ist er „nichtbefugter Briefmarkenverkäufer“.

Eine Liste der befugten Briefmarkenverkäufer, d. h. solche Herren, die regelmäßig schon seit Jahren alle Arten Marken in B.'s Organ inserieren, Auswahlendungen ohne Kaufzwang anbieten, und Marken en gros kaufen, um sie dann im Insertionswege wieder en détail zu verkaufen, ohne die Berechtigung zu besitzen, den Briefmarkenhandel gewerbsmäßig auszuüben, halte ich zur Verfügung des Herrn Universal-Anzeiger. Sollte einer der Herren künftighin sein Inserat zurückziehen, und dadurch zum nichtbefugten Verkäufer werden, wird meine Liste, die mit besonderer Sorgfalt angelegt, schon eine stattliche Anzahl Namen enthält, für B. von besonderem Vorteil sein.

Im dritten Absatz beklagt sich B., daß ich in der Anrede nicht alle, ihm gebührenden Titel, angeführt habe. Ich ergänze selbe daher dahin, daß er auch noch vorderhand erfolglos angemeldetes Mitglied des Berliner Händler-Vereines und gewesenes Mitglied des Ausstellungs-Komitee der im Herbst stattfindenden phil. Ausstellung in Wien ist. Die Aufklärung, warum er nicht mehr Mitglied ist, überlasse ich B. Ferner wäre hier noch zu erwähnen, daß das Blatt, dessen Eigentümer er ist, nicht, wie aus dem Kopf desselben vielleicht irrtümlich angenommen werden könnte, eine

Auflage von 10.000 Exemplaren hat. Wahr ist vielmehr, daß sich die betreffende Bemerkung nur auf den Tauschbogen bezieht, während der Anzeiger (Universal-Anzeiger) nur in zirka 3000 Exemplaren erscheint.

Im vierten Absatz meint B., es wäre unwahr, daß er weder Sammler und Händler sei, er sei zum Handeln befugt, handle aber nicht. Nachdem Jemand, der zum Handeln befugt ist, noch lange kein Händler ist, soll dieser Passus seiner Berichtigung eigentlich heißen: Es ist unwahr, daß ich kein Händler bin, wahr ist, daß ich kein Händler bin, weil ich den Handel nicht ausübe. B. behauptet aber, daß er den Briefmarkenhandel zu Gunsten seiner Inserenten nicht ausübt. Das ist eine Lüge. Er handelt nicht nur in sehr bedeutendem Umfange in österr. Geburtsmarken, sondern auch in diversen anderen Markensorten, trotzdem er von fachlicher Seite darauf aufmerksam gemacht wurde, daß letztere zum Teil falsch abgestempelt sind. Obiger Vorwurf der Lüge ist eine ziemlich scharfe Ehrenbeleidigung, da doch Lüge gleichbedeutend ist mit dem Vorwurf, bewußt eine Unwahrheit gesagt zu haben. Zur Klarstellung wäre hier dringendst eine Klage B.'s nötig.

Zum 5., 6. und 7. Absatz behaupte ich weiterhin, daß B. mit dem Händlerverein in Fühlung trat, bevor er mich anzeigte, und daß der Händlerverein von einer Anzeige abriet. Die Motivierung des Händlervereines, war so klar und deutlich, daß B. wissen mußte, daß er hier gegen die Interessen der Händler handelt. Die Behauptung B.'s, daß ihm die Interessen von mehr als 700 Händlern und Sammlern anvertraut sind, ist frei erfunden.

B. mag vielleicht als konzessionsloser, und daher wohlfeilerer Inkassant von 30—40 Firmen zur Eintreibung fauler Forderungen benützt worden sein. 700 Leute, die gerade ihm ihre Interessen anvertrauen, sind in der Philatelie bestimmt nicht aufzutreiben! Zur Aufklärung wäre hier dringend nötig, daß B. den Grund angibt, warum er meinen Vorwurf der Konzessionslosigkeit seines Inkassogeschäftes nicht berichtigt hat.

Ganz gleichgültig ist, ob B. selbst oder wie er im 8. Absatz behauptet, sein Personal Offerte verfaßt. Mir ist nur B. verantwortlich, da ich doch nicht etwa seinen Bürojongen zur Verantwortung ziehen kann.

In meinem offenen Brief wird behauptet, daß ich nach den vielen Aufforderungen B.'s bei ihm nicht inserierte. Früher, vor Jahren, als ich den Charakter des Universal-Anzeigers noch nicht erkannte, habe ich 2 mal bei ihm inseriert. Seine diesbezügliche Berichtigung im 10. Absatz kann man daher nur mit dem Ausdruck „Dreh“ bezeichnen.

Leugnet B. auch, daß ihm der Händlerverein nach erfolgter Anzeige mitteilte, daß selbe absolut nicht seinen Intentionen entsprochen hat. Es gehört kein besonderes Quantum von Feinfühligkeit dazu, um diese Mitteilung als Rüge aufzufassen. Weiters nennt B. im 12. Absatz seine Anzeigereien eine Privatangelegenheit. Der Chefredakteur hat also mit der, auf dem Briefpapier des Universal-Anzeiger geschriebenen, mit Gustav

Breyer, Chefredakteur, gezeichneten Anzeige gar nichts zu tun!

Wenn andere Leute nach getaner Arbeit ausruhen und ihren Privatangelegenheiten nachgehen, nach sechs, bei Anbruch der Dunkelheit, schleicht sich der Private, Gustav B. zur Gewerbebehörde und macht Anzeige um Anzeige. Möglichst täglich eine Anzeige. Dann begibt er sich zu Bette und schlummert den Schlaf des Ungerechten. Privatangelegenheiten!!

Der letzte Passus seiner Berichtigung lautet: Es ist un wahr, daß mein Blatt im „2. Wiener Gemeindebezirke“ viel gelesen ist, wahr ist vielmehr, daß meine Zeitschrift „auch noch in anderen Wiener Gemeindebezirken“ zur Verbreitung gelangt. Nachdem ich nicht behauptete, daß der Universal-Anzeiger des Universal-Anzeigers anderwärts nicht gelesen wird, braucht man selben nicht im Rahmen der Berichtigung abzudrucken. Ich staune, wie wenig sattelfest B. im Preßgesetz ist und bin gerne bereit, ihm darin gelegentlich einige Lektionen zu erteilen.

Richard Schuh.

■ Kaufe immer gegen sofortige Kassa ■ ■ ■

bessere Europa und ganze Sammlungen davon und zahle beste Preise. — Einsendungen werden sofort erledigt.

SIGMUND HEIDRICH jr., GABLONZ a. N.
Mitglied des Intern. Postwertzeichen-Händler-Verein, Berlin, Dresden, Wien etc.

Tausch!

Sammler ungebraucht!
Gebe gebrauchte Marken dafür!
Erstsendung erbeten.
Oskar Jéran
Glogau, Langestraß 75.

England ☐

1 Pfund grün
KÖNIG EDUARD
gebraucht, sehr schön
liefere 10 Stück für Mk. 165.—
Kassa mit Auftrag.
W. JACOBY,
145, Fenchurch Street,
E. C. LONDON

Missionsmarken
1 Kilo nur 2 Mk.
Zur Reklame
gebe gratis dazu 7
feine Marken nach Senf
über 5 Mark Wert gratis.
Kassa voraus, Porto extra.
W. Fahrke, Bielefeld
Rathausstrasse 14.

Vertretungen
für die
Internationale
Postwertzeichen-
- Ausstellung -
in Wien, sucht ein erfahrener Philatelist.
Offerte erbeten unter „Vertrauenswürdig a. d. Globus“

Vertreter
für den „Globus“ werden in allen Ländern gesucht.

Sammlungen und **Engrospartien**
werden stets gegen sofortiger Kassa gekauft.
Anträge unter „Annehmbare Preise“ a. d. Globus

Bei Bestellung
bitte auf den „Globus“

Tauschverbindungen
sucht
Dr. Felix Epstein
in Oderberg
Oesterr. Schlesien.

Briefmarkenhandlung B. FREUND, Wien

XV/1, Sechshauserstraße 24

Telephon 926/II.

Telegramm-Adresse: Wilfreund, Wien.

Leitung: Max Freund, Mitglied vieler phil. Vereine.

Ich kaufe

1. jede Sammlung, selbst die größten Objekte gegen sofortige Kassa;
2. alle besseren Einzelmarken, Raritäten etc.;
3. jeden Posten Briefmarken;
4. Kiloware jedes außereuropäischen Landes, evt. auch per 100 u. 1000;
5. bitte ich Sie, sich bei jeden Verkauf von Marken vorher mit mir ins Einvernehmen zu setzen.

Zu hervorragenden Preisen

kaufe ich derzeit alle Sizilienmarken, ob lose oder auf Brief und bitte ich, mir soviel als möglich, mit Preisangabe versehen, einzusenden.

Auswahlendungen in Marken aller Länder sind mir stets erwünscht, doch muß Rückporto beiliegen und Preise fixiert sein.

Ich tausche

bessere Marken, Katalog gegen Katalog, bei minderwertigen oder weniger gesuchten verlange entsprechenden Nachlas.

Ich verkaufe

zu billigsten Preisen und würde Ihnen anraten sich eine

===== **Auswahlendung** =====

kommen zu lassen.

Paket „Unerreicht“

Durch den Ankauf eines Händlerlagers im Werte von 83.000 Mark bin ich in der Lage, meinen geschätzten Kunden diese garantiert konkurrenzlos billige und schöne Zusammenstellung zu liefern. Das Paket enthält **91 verschiedene Prachtstücke** nur von Serbien, Labuan, Montenegro, Haiti, Österreich 1910, Bolivien, Portug.-Indien, St. Thome, Mozambique, Venezuela, Deutsch-Südwestafrika (hoher Wert). Diese einzig dastehende **Prachtsammlung** liefere ich statt Katalog **M. 55-17** zum Selbstkostenpreis von **M. 8-75 plus Porto**.

Da dieser Preis nur ein Reklamepreis ist, um meinen geehrten Kunden eine wirklich günstige Gelegenheit zur Erwerbung prachtvollen Tauschmaterials etc. zu bieten, werden mehr als 5 Pakete nicht an einen Kunden abgegeben. Die Pakete enthalten alle die gleiche Zusammenstellung und ist daher eine Bevorzugung ausgeschlossen.

Paket „Tauschmaterial“

Enthält nur tadellose Prachtstücke im Katalogwert von über **M. 100.—** und kostet nur **M. 22-50**. Jede Marke ist zweimal vertreten. Fast nur komplette Sätze. **Konkurrenzlos billig.**

Paket „Levante“

Britische Levante Nr. 27—30 alle vier Provisorien auf Brief
 „ „ 30 Para, 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 5 Piaster und Briefstück
 Russische „ 5 Para bis 7 Piaster auf Brief zu dem unglaublich billigen
 Preise von **Mark 38 50**.

Große Gelegenheitspreisliste gratis und franko. Jeden Samstag erscheint meine Engros-Preisliste. Auswahlendungen für Anfänger-mittlere und vorgeschrittene Sammler stehen gegen Standesangaben gerne zu Diensten. Gebe auch bessere Marken in Kommission. Gegen vorherige Vereinbarung gewähre ich auch Teilzahlungen.

Bin stets Kassa-Käufer für jede bessere Sammlung und jeden Posten besserer gar. echt. Briefmarken.
Briefmarkenhaus Joh. FELLERER, Wien I E, Wipplingerstraße 10.

Paket „Sensation“

Serbien 1901/03 5 Para bis Dinar (Alexander)
 „ 1903 5 „ „ „ (Wappen)
 „ 1904 5 „ „ „ (Totenkopf)
 Türkei 1905 25 Piaster (sehr selten)
 Bosnien 1904 Nachporto 200 Heller (höchste Werte)
 Österreich Levante Nachporto 1902 5 Piaster à 100 Heller
 Niederland 1898/09 2 $\frac{1}{2}$ Gulden und 5 Gulden
 Österreich 1851 Nerkur blau, fein gestempelt
 „ 1858 3 Kreuzer, grün, sehr selten
 Türkei 1905 5 Piaster, Prachtstück
 Deutsche Post in Marokko, Eintagsfliege 1905 5 C. gotisch.

Dieses Prachtsortiment feinsten Raritäten liefere ich statt zu **M. 50 77** zum Vorzugspreis von **Mark 24-50. — Spottbillig.**

Paket „Orient“

Montenegro 1897 komplett mit Gefl.-Stempel
 1902 „ „ „ „
 „ 1905 „ „ „ „
 Rumänien 1906 Querrecht komplett
 „ 1906 Hochrecht komplett ohne 25
 „ 1906 Wohltätigkeit IV komplett
 „ 1906 Fehldruck 25 Bani grün
Nur Mark 22-50. — Katalogwert enorm.

Gesucht zu kaufen

für meine Spezialsammlung

● Rumänien ●

gebraucht und ungebraucht aller Emissionen, insbesondere Kuriositäten, seltene Abstempelungen, □ Blocks, ganze Bögen etc. □

Es werden nur auf Ansichtssendungen mit **niederen fixen Preisen**

reflektiert. □

Referenz die Expedition des Blattes.

BANKGESCHÄFT

Heinrich BIRNBACH

Wien, II., Aspernbrückengasse 5.

Briefmarken-Auswahl

Engros Preise

Sätze per 10, 25, 50, 100 Sätze

Über 1000 verschiedene Sätze

Auch gegen 3 Monate Akzept.

Markenhaus Caraco

WIEN II,
 Praterstraße 11.

KOLLEKTIV-ANZEIGER.

Italienische Marken
50 — 100 tausche ich
gegen gleiche Anzahl
anderer Länder.
Cesare Villa Calle
Miracoli, Venedig.

Josef Goldmann

Wien, VI/2, Garber-
gasse 2 sucht Tausch
mit allen Ländern.

Senden Sie mir

100 verschiedene
Marken Ihres Landes
und Sie erhalten die
gleiche Anzahl von
— Australien. —

Luxemburger

Marken gebe ich in
Tausch für Marken
anderer Länder.
T. P. WAGNER, Avenue
Baumbusch, Limpertsberg,
Luxemburg.

Senden Sie ::

mir 25 — 50 Marken
Ihres Landes und Sie
erhalten die gleiche
Anzahl von Holland.
ERDMANN SCHMIDT, Villa-
park, Epselade, Holland.

Tausch-Verbindungen

sucht
S. K. HALDER
Borhamboze-Bengal,
India.

Österreich, auch

Stempelmarken
— tauscht —
RICH. GALLINA
Prag, Weinberge 1152.

Jvo Nelson,

Grove Road
Hawthorn, Melbourne
Victoria.

Tausch 

mit allen Ländern
sucht
A. VAN DER VOLT
P.O. Box 121, Paramaribo Surinam

Für 25—50 gute

Marken Ihres Landes
gebe ich die gleiche
Anzahl von Belgien
und Kongo.
JOSEF SCHILLINGS
Montzen, Belgien.

Senden Sie mir

40 — 50 verschiedene
Marken Ihres Landes
und Sie erhalten die
gleiche Zahl Schweizer-
marken von Jacob Loosli,
Erlswil, Kl. Bern, Schweiz.

BULGARIEN 1911.

1 st. pr. 1, pr. 10, pr. 100	Mk. 0,04	0,30	2,50
2 st.	0,05	0,40	3.—
3 "	0,05	0,40	3.—
5 "	0,04	0,03	2,30
10 "	0,04	0,30	2,50

15 st. pr. 1, pr. 10, qr. 100	Mk. 0,15	1.—	—
25 st.	0,08	0,60	5.—
30 "	0,20	1,50	—
1901 gut gemischt 1—25	per 100 M 1,20, 1000 10.—		

E. MÜLLER, Nürnberg, Sulzbacherstr. 57.

Wer mir 100 Marken
seines Landes sendet,
erhält 100 von Österr.-
Ungarn

Ludwig POLLAK.
Wien, VII., Seideng. 43.

WER IMMER ::

mir 300—3000 gut ge-
mischte Marken seines
Landes sendet, erhält
gleiche Anzahl von
Alt-Deutschland und
Österreich.

:: B. DIETEL ::

Fleischmengergasse 37
KÖLN.

Wer mir 100 Marken
seines Landes
sendet, erhält 100 von
Österreich-Ungarn u.
Bosnien.

J. Hatschek, Wien
VII. Kirchengasse 43

Kaufe Alt-Österreich, Ungarn, Deutsch-
land jeden Posten zu annehmbaren Preisen
gegen sofortige Kassa. Auswahlsendungen
finden postwendende Erledigung. Mache
billige Auswahlen gegen Referenzen. —

O. SCHILLER, II., Ausstellungsstr. 27.
Mitgl. Dresden, Wr. Briefmarkenbörse, T. S. V. Hamburg u. s. w.

SENDEN Sie 50—
5000 Marken Ihres
Landes u. Sie erhalten
die gleiche Anzahl von
Holland und Kolonien
A. J. A. SINGH, Agniese-
straat 28a Rotterdam.



AVIS!

Ich habe soeben eine

grössere Generalsammlung im Werte von ca. 100.000 Mark Senf

erworben und mache an ernsthafte Reflektanten daraus gern  reichhaltige Aus-
wahlsendungen. Die Sammlung enthält **Europa** ziemlich kompl., **englische** und
französische Kolonien, alte und neuere gebr.. reichhaltig, **Vereinigte Staaten**
mit Departementmarken komplet etc. Speziell mittlere Seltenheiten sind reichhaltig
vertreten, aber auch viele erste Raritäten wie: **Moldau 1 u. 2, Waadt 4 c., Doppel-**
genf, Toscana 60 crazie, Neapel beide 1/2 torn., State alle Dollarmarken, St. Vincent
5 sh. etc. Die Stücke sind meist tadellos, einzelne zweitklassige Exemplare gebe ich
besonders billig ab. Mir unbekannte Herren bitte um Aufgabe von Referenzen.

J. R. Küter, Berlin W. 62,
Nettelbeckstrasse 11.



SELEKTIV-ANZEIGER.



Josef Goldmann

Wien, VI/2, Garbergasse 2 sucht Tausch mit allen Ländern.

Österreich, auch

Stempelmarken tauscht

RICH. GALLINA
Prag, Weinberge 1152.

Senden Sie mir

100 verschiedene Marken Ihres Landes und Sie erhalten die gleiche Anzahl von
— Australien. —

Jvo Nelson,

Grove Road
Hawthorn, Melbourne
Victoria.

Luxemburger

Marken gebe ich in Tausch für Marken anderer Länder.
T. P. WAGNER, Avenue Baumbusch, Limpertsberg, Luxemburg.

Tausch

mit allen Ländern sucht
A. VAN DER VOLT
P. O. Box 121, Paramaribo Surinam

Senden Sie ::

mir 25—50 Marken Ihres Landes und Sie erhalten die gleiche Anzahl von Holland.
ERDMANN SCHMIDT, Villapark, Epselade, Holland.

Für 25—50 gute

Marken Ihres Landes gebe ich die gleiche Anzahl von Belgien und Kongo.
JOSEF SCHILLINGS
Montzen, Belgien.

BULGARIEN 1911.

	1 st. pr. 1,	pr. 10,	pr. 100	15 st. pr. 1,	pr. 10,	qr. 100
Mk.	0,04	0,30	2,50	0,15	1—	—
2 st.	0,05	0,40	3.—	25 st.	0,08	0,60 5.—
3 "	0,05	0,40	3.—	30 "	0,20	1,50 —
5 "	0,04	0,03	2,30	1901 gut gemischt	1—25	—
10 "	0,04	0,30	2,50	per 100 M	1,20, 1000	10.—

E. MÜLLER, Nürnberg, Sulzbacherstr. 57.

Wer mir 100 Marken seines Landes sendet, erhält 100 von Österr.-Ungarn

Ludwig POLLAK.
Wien, VII., Seideng. 43.

WER IMMER ::

mir 300—3000 gut gemischte Marken seines Landes sendet, erhält gleiche Anzahl von Alt-Deutschland und Österreich.

:: **B. DIETEL ::**
Fleischmengergasse 37
KÖLN.

Kaufe Alt-Österreich, Ungarn, Deutschland jeden Posten zu annehmbaren Preisen gegen sofortige Kassa. Auswahlsendungen finden postwendende Erledigung. Mache billige Auswahlen gegen Referenzen.

O. SCHILLER, II., Ausstellungsstr. 27.
Mitgl. Dresden, Wr. Briefmarkenbörse, T. S. V. Hamburg u. s. w.

SENDEN Sie 50—5000 Marken Ihres Landes u. Sie erhalten die gleiche Anzahl von Holland und Kolonien
A. JANSINGH, Agniese-straat 28a Rotterdam.



AVIS!

Ich habe soeben eine

sere Generalsammlung n Werte von ca. 100.000 Mark Senf

mache an ernsthafte Reflektanten daraus gern reichhaltige Ausn. Die Sammlung enthält **Europa** ziemlich kompl., **englische** und **Kolonien**, alte und neuere gebr., reichhaltig, **Vereinigte Staaten** entmarken komplet etc. Speziell mittlere Seltenheiten sind reichhaltig auch viele erste Raritäten wie: **Moldau** 1 u. 2, **Waadt** 4 c., **Doppelia** 60 crazie, **Neapel** beide 1/2 torn., **State** alle Dollarmarken, **St. Vincent**

Stücke sind meist tadellos, einzelne zweitklassige Exemplare gebe ich billig ab. Mir unbekannte Herren bitte um Aufgabe von Referenzen.

R. Küter, Berlin W. 62,

Nettelbeckstrasse 11.